



Engel von Gerry van der Meer

«Erinnerungen an die Besetzung Hollands»

Gerry van der Meer erzählt aus ihrer Kindheit in Holland

Dienstag, 20. Oktober 2020, 14.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Oberstrass
Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich

Ökumenischer Gemeinde- und Seniorennachmittag

Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis sechs,
Römisch-katholische Pfarrei Bruder Klaus



Engel von Gerry van der Meer

«Erinnerungen an die Besetzung Hollands»

Gerry van der Meer erzählt aus ihrer Kindheit in Holland

Dienstag, 20. Oktober 2020, 14.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Oberstrass
Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich

Ökumenischer Gemeinde- und Seniorennachmittag

Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis sechs,
Römisch-katholische Pfarrei Bruder Klaus



«Erinnerungen an die Besetzung Hollands»

Gerry van der Meer ist mitten im Krieg in Holland unter der Besetzung der Deutschen aufgewachsen und hat vieles gesehen und erlebt, das einem Kind nie zugemutet werden sollte. Trotz allem sagt die heute 84-jährige, dass sie sich als Kind eigentlich immer geborgen gefühlt habe. Ihr Vater, der sich in einer Partisanengruppe engagierte, welche Juden und diensttaugliche Landesgenossen versteckte, lebte ihr und ihren Geschwistern Vertrauen, Liebe, Glaube, Hoffnung und Zuversicht auch in schwierigsten Zeiten vor.

Gerry van der Meer erzählt aus ihren Kindheitserinnerungen und liest einige selbstgeschriebene Texte, in denen sie ihre Erinnerungen literarisch verarbeitet hat.

Seit über 60 Jahren lebt sie in der Schweiz, vor 20 Jahren hat sie begonnen, als Bildhauerin zu arbeiten. Ihr erstes Werk war ein Engel. Sie glaubt, dass jeder Mensch einen Engel hat, der einen beschützt und behütet, ist aber auch überzeugt, dass wir Menschen die Verantwortung für das, was auf der Erde geschieht, selbst übernehmen müssen.

Nach ihren Erzählungen gibt es einen feinen Zvieri mit Kaffee oder Tee.

Eintritt frei – Kollekte

Dienstag, 20. Oktober 2020, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Oberstrass
Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich



«Erinnerungen an die Besetzung Hollands»

Gerry van der Meer ist mitten im Krieg in Holland unter der Besetzung der Deutschen aufgewachsen und hat vieles gesehen und erlebt, das einem Kind nie zugemutet werden sollte. Trotz allem sagt die heute 84-jährige, dass sie sich als Kind eigentlich immer geborgen gefühlt habe. Ihr Vater, der sich in einer Partisanengruppe engagierte, welche Juden und diensttaugliche Landesgenossen versteckte, lebte ihr und ihren Geschwistern Vertrauen, Liebe, Glaube, Hoffnung und Zuversicht auch in schwierigsten Zeiten vor.

Gerry van der Meer erzählt aus ihren Kindheitserinnerungen und liest einige selbstgeschriebene Texte, in denen sie ihre Erinnerungen literarisch verarbeitet hat.

Seit über 60 Jahren lebt sie in der Schweiz, vor 20 Jahren hat sie begonnen, als Bildhauerin zu arbeiten. Ihr erstes Werk war ein Engel. Sie glaubt, dass jeder Mensch einen Engel hat, der einen beschützt und behütet, ist aber auch überzeugt, dass wir Menschen die Verantwortung für das, was auf der Erde geschieht, selbst übernehmen müssen.

Nach ihren Erzählungen gibt es einen feinen Zvieri mit Kaffee oder Tee.

Eintritt frei – Kollekte

Dienstag, 20. Oktober 2020, 14.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Oberstrass
Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich